



## Die Welt liegt in unseren Händen

Das war die Botschaft des Gottesdienstes, der das diesjährige Alexiusfest im Innenhof des Hotels am Wasserturm auf dem Alexianer-Campus in Münster einleitete.

Die Anwesenden erhielten während der Messe tennisballgroße Weltkugeln. Symbolisiert wurde dadurch, dass Gott uns die Welt anvertraut hat und es an jedem einzelnen von uns liegt, behutsam mit ihr umzugehen. Gemeinsam wurde außerdem der Betroffenen der diesjährigen Flutkatastrophe gedacht.

Das Alexiusfest wird jedes Jahr am 17. Juli zum Namenstag des Patrons der Alexianer, dem heiligen Alexius von Edessa, gefeiert. ✕



Foto: Glasner

## „Recht auf Krankheit?“

Symposium der Alexianer in Berlin am 12. Mai 2022

**BERLIN.** Muss man eigentlich gesund sein wollen? Oder darf man sich auch fürs Kranksein entscheiden? Und wie sollen Heilberufler mit psychisch kranken Patientinnen und Patienten und Klientinnen und Klienten umgehen, die jede Therapie ablehnen?

Mit diesen Fragen befasst sich ein interdisziplinäres Symposium in Berlin,

zu dem die Alexianer Vertreter aus Kirche, Gesellschaft und Politik sowie Fachöffentlichkeit und natürlich den eigenen Reihen einladen.

Zu den Referenten gehören unter anderem der ehemalige Bundesverfassungsrichter Udo Di Fabio, der Psychiater Andreas Heinz (Charité) sowie Klaus Gauger, der als junger Mann an paranoider Schizophrenie erkrankte und erst

nach einer langen Odyssee Ärzte in Spanien fand, die ihm halfen. Im Zentrum der Debatte, die inzwischen die Mitte der Gesellschaft erreicht hat, steht das Verständnis von Autonomie. Auf der einen Seite hat die Rechtsprechung der vergangenen Jahre die Selbstbestimmung gestärkt, indem sie das Recht auf die freie Entfaltung der Persönlichkeit mit der Menschenwürde verbunden hat. Auf der anderen Seite impliziert dieses Verständnis die Gefahr, dass notleidende Menschen in ihrer Not allein gelassen werden. Eine Vermittlung

zwischen beiden Positionen muss beim Begriff der Autonomie selbst ansetzen: Ist schon der autonom, der von äußeren Zwängen frei ist? Oder gehören zur Autonomie auch interpersonale Aspekte? Geht es nur um die Freiheit von etwas oder auch um die Freiheit zu etwas? Das Symposium beleuchtet dieses vielschichtige und kontroverse Thema aus verschiedenen Blickwinkeln. Die Impulsvorträge laden zur Diskussion ein. So soll das Symposium einen Beitrag zur Debatte und Meinungsbildung leisten. ✕ (rs)

## Kompetenzteams (KT) nehmen Arbeit auf

**MÜNSTER.** Um den Alexianer-Konzern langfristig und vorausschauend auf veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen und gesundheitspolitische Weichenstellungen einzustellen, haben die Alexianer nach Vorbereitung und Entscheidung durch Aufsichtsrat und Gesellschafter Anfang 2020 den Alexianer-Strategieprozess 2025 gestartet.

Auch die Kompetenzteams sind ein wichtiger Teil der Alexianer-Strategie 2025. Sie sollen die Kompetenzen aus

den Regionen für die Alexianer bundesweit nutzbar machen und spielen bei der Strategieentwicklung für die Holding eine wichtige Rolle. Die Regionen hingegen haben damit die Möglichkeit, sich an der Weiterentwicklung des Unternehmens aktiv zu beteiligen. Es werden Themen bearbeitet, die einen hohen Einfluss im Gesamtunternehmen ausüben und dies unter Berücksichtigung regionaler, fach- und berufsgruppenübergreifender Interessen, Perspektiven und Erfordernisse. Die Mitglieder der interprofessionell besetzten Teams kommen vier- bis sechsmal im Jahr zusammen und sind für drei Jahre gewählt. Sie haben eine entsprechende Expertise und wurden überwiegend aus den Regionen rekrutiert. Themen- oder projektbezogen können externe Experten oder Gäste auf Einladung der KT-Leitung und in Abstimmung mit der Erweiterten Geschäftsführung (EGF) an den KT-Sitzungen (temporär) teilnehmen. Alle Teams haben eine Leitung, die direkt an die zuständige Erweiterte Geschäftsführung berichtet. ✕ (tk)

nen besetzten Teams kommen vier- bis sechsmal im Jahr zusammen und sind für drei Jahre gewählt. Sie haben eine entsprechende Expertise und wurden überwiegend aus den Regionen rekrutiert. Themen- oder projektbezogen können externe Experten oder Gäste auf Einladung der KT-Leitung und in Abstimmung mit der Erweiterten Geschäftsführung (EGF) an den KT-Sitzungen (temporär) teilnehmen. Alle Teams haben eine Leitung, die direkt an die zuständige Erweiterte Geschäftsführung berichtet. ✕ (tk)

### ÜBERSICHT ÜBER DIE BESTEHENDEN KOMPETENZTEAMS:

- //// Psychiatrie und Psychosomatik
- //// Somatik
- //// Altenhilfe/außerklinische Pflege
- //// Eingliederungshilfe
- //// Einkauf medizinischer Sachbedarf
- //// Kinder- und Jugendhilfe
- //// Qualitätsmanagement und medizinisches Risikomanagement
- //// Unternehmenskommunikation
- //// Personalentwicklung
- //// Finanzen und Controlling
- //// Digitalisierung
- //// IT
- //// Energie und Nachhaltigkeit

# Hoher Besuch –

Finanzminister der Länder Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen besuchen die Alexianer in Münster

**MÜNSTER.** Prominente Gäste hatten sich Ende Juli 2021 in der Kloster-gärtnerei sinnesgrün angekündigt: Reinhold Hilbers, Finanzminister des Landes Niedersachsen, und Lutz Lienenkämper, Minister der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen, besuchten die Alexianer in Münster-Amelsbüren.

Die beiden Minister nahmen sich mehr als eine Stunde Zeit, um die Alexianer kennenzulernen und über die Lage der deutschen Krankheitslandschaft sowie die wichtige Arbeit in Werkstätten beziehungsweise Inklusionsbetrieben zu sprechen.

„Wir bedanken uns zuerst einmal für Ihren Besuch und haben bewusst nicht den wohl üblichen Konferenzraum, sondern die lockere Atmosphäre hier in der Gärtnerei gewählt“, begann Dr. Hartmut Beiker, Vorsit-

zender des Kuratoriums der Stiftung der Alexianerbrüder, seine Begrüßung. „Die Alexianer sind ein buntes und weiter wachsendes Unternehmen, das in den einzelnen Regionen deutschlandweit tief verwurzelt ist. Aus einem zarten Pflänzchen vor rund 800 Jahren ist ein vielfältiger und starker Verbund geworden“, fuhr Dr. Hartmut Beiker fort. „Als christliches Unternehmen stehen bei uns nicht die Finanzen im Vordergrund, sondern die Patientinnen und Patienten, die Klientinnen und Klienten und Bewohnerinnen und Bewohner sowie unsere rund 26.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in elf Regionen, sechs Bundesländern und acht Bistü-

mern. Ihnen bieten wir zum Beispiel die Möglichkeit, verbundintern ihren Arbeitsplatz zu wechseln. Wie eine Pflanze, die sich, aus welchem Grund auch immer, an einem anderen Ort besser entfalten kann.“

Lutz Lienenkämper erklärte: „Es ist beeindruckend zu sehen, wie sich hier moderne Unternehmenskultur mit langjähriger gelebter Tradition verbindet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen Menschen zur Seite, die Hilfe benötigen, sie begleiten sie in ihrem Alltag und stärken und fördern ihre Fähigkeiten. Dafür spreche ich Ihnen meinen höchsten Respekt und meine Anerkennung aus.“ ✕ (tk)

## Impressum

### HERAUSGEBER

Alexianer GmbH  
Karsten Honsel (V.i.S.d.P.)  
Alexianerweg 9, 48163 Münster  
Telefon: (02501) 966-55100  
E-Mail: redaktion@alexianer.de  
9. Jahrgang, 3. Quartal 2021

### REDAKTION

Alexianer GmbH  
Referat Unternehmenskommunikation  
Timo Koch  
Alexianerweg 9, 48163 Münster  
Telefon: (02501) 966-55155  
E-Mail: t.koch@alexianer.de

### Redaktionsleitung:

Timo Koch (tk),  
Sylvia Thomas-Mundt (stm)

### Mantelredaktion:

Dr. Ralf Schupp (rs),  
Julia Rickert (jr),

### Lokalredaktionen:

Aachen/ViaNobis: Manuela Wetzel (mw)  
Karina Wasch (kw), Martina Flügel (mf)  
Berlin-Hedwig: Brigitte Jochum (bj),  
Sylvia Thomas-Mundt (stm)  
Berlin-Weißensee: Esther Beuth-Heyer (ekbh)  
Hochsauerland: Richard Bornkeßel (rb)  
Katharina Kasper: Stefan Mattes (sm)  
Köln/Rhein-Sieg: Katrin Volk (kv)  
Krefeld: Frank Jezierski (fj)  
Münster: Carmen Echelmeyer (ce),  
Petra Oelck (poe)  
Münster-Misericordia: Michael Bürke (mb),  
Frederike Fee Egeling (eg)  
Potsdam: Benjamin Stengl (bs)  
Sachsen-Anhalt: Franziska Widdel (fw)

### DRUCK

Bonifatius GmbH, Druck – Buch – Verlag  
Karl-Schurz-Str. 26, 33100 Paderborn

### GESTALTUNG

Sabine Nieter, PflegeMedia, Berlin

Die Abdruckrechte und die Verantwortung für den Inhalt verbleiben bei den Autoren. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit verwenden wir die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Funktionsbezeichnungen. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

### AUFLAGE

17.000 Exemplare

**ARNSBERG.** Am Standort Marienhospital des Klinikums Hochsauerland ist jetzt ein mobiler Computertomograf (CT) im Einsatz. Das neue Gerät ermöglicht die CT-Bildgebung des Kopfes direkt auf der Intensivstation und hilft so, die Versorgung von Intensivpatienten weiter zu verbessern.

Der hochmoderne Kopf-CT-Scanner ist eines der ersten Systeme dieser Baureihe, die weltweit im Einsatz sind und das erste in Deutschland.

### SCHNELLERE UND SICHERERE CT-BILDGEBUNG DIREKT AM INTENSIVBETT

Der nun im Klinikum Hochsauerland verfügbare neue mobile Kopf-CT-Scanner „SOMATOM on.site“ von Siemens Healthineers ermöglicht hochwertige Bildgebung direkt am Patientenbett

## Neuheit im Klinikum Hochsauerland im Einsatz!



Im Klinikum Hochsauerland können schwerkranke Patienten direkt auf der Intensivstation per Kopf-CT-Bildgebung untersucht werden  
Foto: Klinikum Hochsauerland

auf der Intensivstation. Der mobile CT gestattet direkte und schnelle Diagnosen, ohne den Patienten aus der intensivmedizinischen Umgebung in die Radiologie und zurück transportieren zu müssen. Transportbedingte Risiken und Unannehmlichkeiten werden vermieden.

Zudem gibt es einen Zeitgewinn, der insbesondere in Notfallsituationen und anderen kritischen Zuständen entscheidend sein kann. Für die Anschaffung des neuen mobilen Kopf-CT-Scanners wurden im Klinikum Hochsauerland rund 500.000 Euro investiert. ✕ (fb)

## Da Vinci bei den Alexianern in Krefeld

Chirurgen und Urologen operieren jetzt auch roboterassistiert



PD Dr. Elias Karakas (l.) und Dr. Jens Westphal präsentieren das „Da Vinci“-Operationssystem im Zentral-OP des Krankenhauses Maria-Hilf Krefeld  
Foto: Jezierski

**KREFELD.** Mit dem roboter-assistierten Operationssystem „da Vinci“ konnten die Klinik für Allgemein-, Visceral- und Endokrine Chirurgie unter Chefarzt Privatdozent Dr. Elias Karakas sowie die Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urogynäkologie unter Chefarzt Dr. Jens Westphal ihr Leistungsspektrum komplettieren.

Wie beim lange etablierten laparoskopischen Operieren findet auch mit dem „da Vinci“ die Operation über kleinste Körperöffnungen statt; durch hochauflösende Kamertechnik mit Monitorsicht auf das Operationsfeld. Das Besondere ist, dass der Opera-

teur mittels einer Steuerkonsole die Bewegungen der Hand an dessen „verlängerten Arm“ des Operationssystems weitergibt. Durch die technische Umsetzung dieser Bewegungen

sind punktgenaue Eingriffe möglich, die auf direktem Weg auch bei den „fittesten“ Operateuren undenkbar wären. Die Eingriffe sind noch gewebeschonender, was das Operationsergebnis und den Heilungsprozess positiv beeinflusst.

Die Anwendungsgebiete des „da Vinci“ sind bereits jetzt breit gefächert. Kolorektale Erkrankungen, Erkrankungen der Gallenblase, Hernien, verschiedene Tumoren, Harnwegs- und Prostataerkrankungen sind einige Beispiele. Dieses System erweitert die Möglichkeiten des behandelnden Arztes, die für den Patienten richtige Therapie zu wählen. ✕ (fj)



## Pflegerin und Pfleger des Jahres 2021



Stolze Gewinner Foto: Sohn

**BERLIN.** Anlässlich des Internationalen Tages der Pflege, der jährlich am 12. Mai begangen wird, wurden Marie Sohn und Philipp Wiemann aus dem Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus mit dem ersten Preis als Pflegerin und Pfleger des Jahres durch die Initiative Herz & Mut ausgezeichnet.

Das Duo Sohn und Wiemann arbeitet auf einer geriatrischen Station. Sie haben die Jury von Herz & Mut durch eine gelungene Kombination von fachlicher Qualifikation und großer Empathie für die Stärkung der Pflegequalität überzeugt. Gesundheits- und Krankenpflegerin Marie Sohn ist stolz auf ihren mit 4.000 Euro dotierten Preis. „Wir wollen der Pflege die Anerkennung zukommen lassen, die sie verdient.“

Die alltäglichen Geschichten, von denen selten berichtet wird, sollen ans Licht geholt werden. Wir wollen Mut machen, in diesen Beruf zu gehen und zu bleiben. Und wir wollen die Veränderung sein, die diese Branche braucht“, sagt sie stellvertretend für ihr Team.

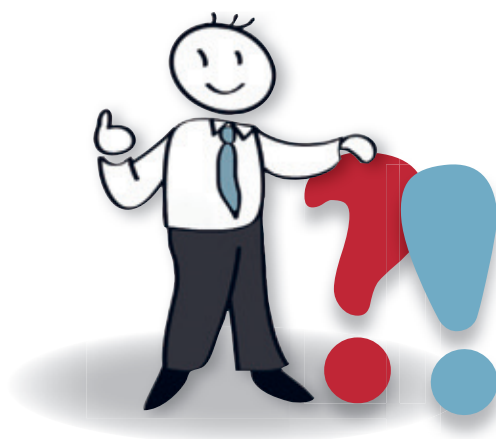
### LOB UND ANERKENNUNG

Große Anerkennung erhielten die Preisträger auch von Alexander Grafe, Regionalgeschäftsführer der Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin GmbH, der sich insbesondere darüber freut, dass das Duo für eine neue Generation von selbstbewussten und mutigen Pflegenden steht und deren Auszeichnung sicher auch eine Ermutigung für alle Pflegenden in den St. Hedwig Kliniken ist. ✕ (stm)

## Worum geht's ...

### ... BEIM ERNTEDANKFEST?

Jedes Jahr feiern Christen in der westlichen Hemisphäre am Ende der Erntezeit ein Fest, um Gott für die Gaben zu danken. In der katholischen Kirche in der Regel am ersten Sonntag im Oktober. Erntedankfeste gab es schon in vorchristlicher Zeit. Im Judentum feiert man zu Erntebeginn das Wochenfest, nach Abschluss der Ernte das Laubhüttenfest. Es war selbstverständlich, Gott für die Nahrung zu danken. Heute betätigen wir uns selbst als „Nahrungsmittelhersteller“.



Tatsächlich leben wir aber nach wie vor von den Gütern der Erde: Wasser, Früchte, Getreide. Eine weitere Schwierigkeit ist, dass nur noch wenige Menschen unmittelbar in der Landwirtschaft arbeiten. Der Sinn des Erntedanks kann sich neu erschließen, wenn wir den Gabenbegriff erweitern und auch Liebe, Freundschaft, Freiheit und Gesundheit dazu zählen. ✕ (rs)

## Die Mitarbeitergesundheit im Fokus



Der Tag der Mitarbeitergesundheit in den münsterischen Kliniken ist immer gut besucht Foto: Bührke

## Ein 3D-Operationsturm sorgt im Klinikum Mittelmosel für präzise Einblicke

**ZELL.** Das Klinikum Mittelmosel investierte in modernste Technik für minimalinvasive Chirurgieverfahren. Ein neuer 3D-Operationsturm liefert dem Operateur dreidimensionale und hochauflösende Bilder aus dem OP-Bereich und ermöglicht so nicht nur eine Optimierung der Arbeitsweise, auch Patienten profitieren von kürzeren Rehabilitationszeiten dank schonenderer Eingriffe.

### DREIDIMENSIONALE FULL-HD-BILDER FÜR DEN OPERATEUR

Im Unterschied zu anderen endoskopischen Bildgebungsverfahren werden bei der neuen Methodik mithilfe besonderer Kamera- und Rechnertechniken sowie einer zu tragenden Polarisationsbrille dreidimensionale Bilder



Dr. med. Matthias Kötting mit OP-Leiterin Kirsten Schlink vor der Inbetriebnahme des 3D-OP-Turms Foto: DGKK

aus dem Körperinneren erzeugt. Weil sowohl die Körperstrukturen als auch das Instrumentarium sehr präzise dargestellt werden, sind keine weiteren

Zugänge mehr notwendig. „Operationen mit dem 3D-Turm bedeuten eine verkürzte Eingriffszeit und somit eine geringere Belastung der Körperstruk-

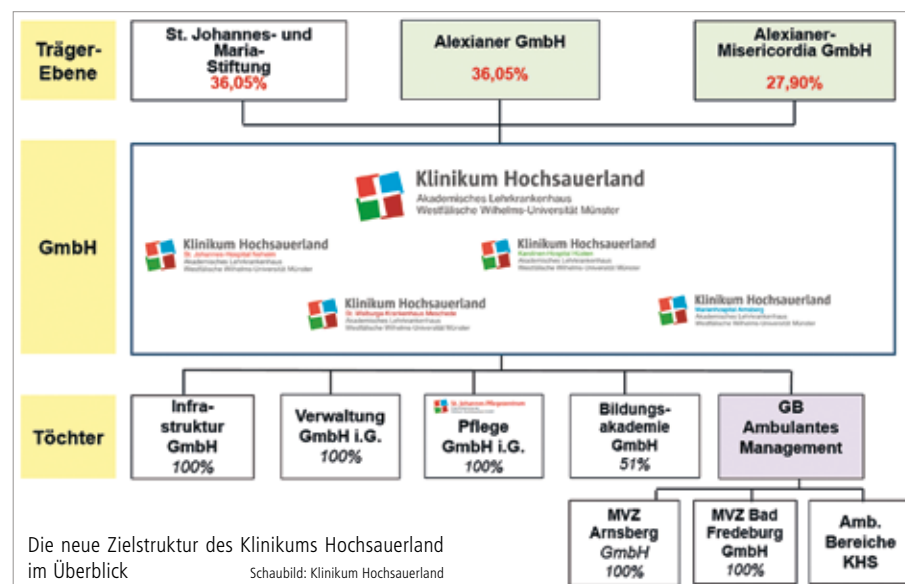
**MÜNSTER.** Bereits seit 2010 wird in den Ludgerus-Kliniken der Aktionstag für die Mitarbeitergesundheit veranstaltet. In diesem Jahr fand der Aktionstag am 9. Juni 2021 in der Raphaelsklinik und einen Tag zuvor im Clemenshospital statt.

Organisiert von der Steuergruppe Betriebliches Gesundheitsmanagement, werden den Kolleginnen und Kollegen im Klinikfoyer unterschiedliche Angebote zur Unterstützung der eigenen Gesundheit gemacht, wobei oft auch externe Anbieter mit im Boot sind. Der Gesundheitstag steht in jedem Jahr unter einem Motto, diesmal lautete es „Aktiv und rückengesund den Sommer genießen“. ✕ (mb)

turen. Zugleich erhöht sich die Sicherheit während der Operation aufgrund optimierter Sichtverhältnisse im OP-Gebiet“, beschreibt Vladimir Lejrich, Kaufmännischer Direktor des Klinikums, die Vorteile der Neuanschaffung. ✕ (sm)

## Klinikum Hochsauerland richtet Struktur der Tochtergesellschaften neu aus

**ARNSBERG.** Die gesundheitsökonomischen Herausforderungen für Krankenhäuser steigen seit Jahren. Mit dem Neubau eines großen Intensiv- und Notfallzentrums sowie weiteren Ausbau- und Entwicklungsvorhaben rüstet sich das Klinikum Hochsauerland – mit 927 Betten, über 2.800 Mitarbeitern sowie 40.000 stationären und 100.000 ambulanten Patienten pro Jahr, einer der größten Gesundheitsversorger in Südwestfalen – für die Anforderungen der Gesundheitsversorgung der Zukunft.



Vor dem Hintergrund der zunehmenden Volatilität und sich abzeichnender veränderter ordnungspolitischer Rahmenbedingungen sowie zur Absicherung bereits getätigter und noch zu tätiger, teilweise fremdfinanzierter Investitionen, wird das Klinikum Hochsauerland seine organisatorischen und gesellschaftsrechtlichen Strukturen ergänzen und erweitern. Unter dem Dach der Klinikum Hochsauerland GmbH werden künftig fünf Dienstleistungsbereiche als Tochtergesellschaften geführt. Die Steuerung der Tochtergesellschaften (Infrastruktur, Verwaltung) soll künftig variabel in Anhängigkeit von der Leistungsentwicklung des Klinikums möglich sein. Zudem sollen dem jeweiligen Tätigkeitsfeld angepasste Tarifstrukturen implementiert werden. ✓ (rb)

## ABUS – eine Stabsstelle im Wandel

Verabschiedung des Leiters Bernd Engelmann

**BERLIN.** Die Stabsstelle Arbeitssicherheit, Brand- und Umweltschutz (ABUS) wurde zum 1. Dezember 2012 durch AGAMUS unter der Leitung von Bernd Engelmann übernommen, der die damaligen Mitarbeitenden zu einem homogenen Team zusammenführte und die bestehenden Aufgaben in den Gesundheitseinrichtungen des „Ost“-Verbundes vereinheitlichte.

Die Sicherheit der Beschäftigten bei der Arbeit und der vorbeugende Brandschutz ist für die ABUS das vorrangige Ziel. Durch die Zusammen-

arbeit mit der jeweiligen Betriebsmedizin der Einrichtungen konnten die Unfälle am Arbeitsplatz reduziert werden.

Nachdem Agamus stetig wuchs und einige Dienstleistungen an den West-Standorten hinzukamen, wurde Dennis Rynas als Fachkraft für Arbeitssicherheit für diese Region bestellt. Er ist im regelmäßigen Austausch mit dem Berliner Team. Durch seine Fachkompetenz auf dem Gebiet der Gefahrstoffe unterstützt er durch risikoverringern- de Betriebsanweisungen die Arbeit an allen Standorten.

Seit Beginn dieses Jahres ist ABUS mit der arbeitssicherheitstechnischen Betreuung der Pflege- und Krankenhausbereiche des Clemenshospitals und des Evangelischen Krankenhauses Münster beauftragt. Um eine optimale Betreuung dieser Standorte sicherzustellen, wird ab Oktober 2021 zusätzlich ein neuer Kollege unterstützen. In der Leitung der ABUS gab es bereits Ende August eine große Änderung, Bernd Engelmann verabschiedete sich nach fast neun Jahren leitender Tätigkeit in seinen wohlverdienten Ruhestand. Er übergab seine Leitungs-

aufgaben vertrauensvoll an Tatjana Springfeld und die Betreuung seiner Kunden an Nicole Jerke. Er wünschte ihnen und dem ABUS-Team weiterhin viel Erfolg.

Agamus dankt Bernd Engelmann für seine geleistete Arbeit, wünscht ihm alles Gute und einen glücklichen neuen Lebensabschnitt. ✓ (ap)

## Abenteuer Alter

Oberstufen-Schülerinnen und -Schüler lernen im Seniorenhaus St. Tönis soziales Engagement

**TÖNISVORST.** Seit September 2020 führt die Rupert-Neudeck-Gesamtschule Tönisvorst (RNG) gemeinsam mit dem Seniorenhaus St. Tönis der Alexianer Tönisvorst GmbH den m<sup>3</sup>-Projektkurs „Abenteuer Alter“ durch. Im vergangenen Schuljahr waren es fünf Schülerinnen und Schüler, die dienstags für anderthalb Stunden in die Senioreneinrichtung kamen und dort Grundlagenwissen über die Tätigkeit in Pflege und sozialer Betreuung im Wechsel mit praktischen Übungen mit den Bewohnern erhielten. Das Besondere an diesem Kurs ist die Einbindung in den Fächer-



Kooperation für soziales Engagement. Andreas Kaiser, Leiter der Rupert-Neudeck-Gesamtschule Tönisvorst, und Jutta Hartmann, Leiterin des Seniorenhauses St. Tönis  
Foto: Böhmer

kanon der zwölften Jahrgangsstufe der RNG. Somit wird die Teilnahme am Projektkurs bewertet und geht voll in die Abiturnote ein.

Das Hauptaugenmerk der Gruppen-

stunden liegt in der Kontaktaufnahme zu den Senioren, um Verständnis für ältere Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen und aus unterschiedlichen Kulturen zu erlangen.

Im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften lernten die Schülerinnen und Schüler viel über die Aufgaben, die ein Höchstmaß an Empathie, Solidarität und sozialem Engagement verlangen. Zudem eröffnete sich ihnen ein Blick in eine Berufswelt, die viele berufliche Möglichkeiten für Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Schulabschlüssen bietet. ✓ (fj)

## ZDF-DREH IM ALEXIANER-HOTEL AM WASSERTURM



Hoteldirektor Bernd Kerhoff, Mitarbeiterin Katharina Hübert und Protagonistin Adina Hermann bei einer Drehpause im August 2021  
Foto: Echelmeyer

**MÜNSTER.** Kamera ab, Ton an: Anfang August 2021 besuchte das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) mit einem Filmteam das Alexianer-Hotel am Wasserturm. Die gehörlose Housekeeping-Mitarbeiterin Katharina Hübert wurde einen Tag bei ihrer Arbeit begleitet. Gleichzeitig zeigte das ZDF, wie es ist, als Rollifahrerin beziehungsweise -fahrer zu reisen, denn die Protagonistin der Sendung, Adina Hermann, checkte für den Dreh im Hotel ein. „Plan B“ heißt das Format, das vermutlich Ende September/Anfang Oktober 2021 zu sehen sein wird. Schwerpunkt der Sendung wird Inklusion im Alltag im Allgemeinen sein. ✓



## Roboterassistierte Chirurgie

**BERLIN.** Im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus wird seit Mai 2021 mit dem Operationsroboter „da Vinci X“ operiert. Er gehört zu den fortschrittlichsten seiner Art und wird vor allem bei Schlüsselloch- sowie bei komplexen onkologischen Operationen in der Chirurgie, Urologie und Urogynäkologie eingesetzt.

### BESSERE BEHANDLUNGSERGEBNISSE

Der „da Vinci X“ kombiniert die Vor-

teile der Schlüsselloch-Chirurgie mit hochauflösender dreidimensionaler Visualisierung. Im Gegensatz zu konventionellen Operationen arbeitet der Operateur beim „da Vinci“-System an einer Konsole mit Joysticks. Die Beweglichkeit der Instrumente übertrifft die der menschlichen Hand und die Optik liefert eine hochwertigere 3D-Sicht.

„Die mit dem Roboter mögliche Präzision führt zu besseren Ergebnissen, was zum Beispiel das Erhalten der Kontinenz angeht“, zählt Professor



Roboterassistierte Chirurgie im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus



Fotos: Sohn

Helmuth Knispel als Vorteil bei urologischen Operationen auf. „Weitere Anwendungen sind große onkologische Darmoperationen“, ergänzt Dr. Eric P.M. Lorenz. Professor Dr. Ralf Tunn betont: „Alles in allem wird eine schnellere Mobilisierung und ein kür-

zerer stationärer Aufenthalt erreicht.“ „Unter dem Strich ermöglicht der Roboter hochpräzise, sichere, zügige und patientenschonende Eingriffe, die Maßstäbe setzen“, fasst Lorenz als Vorsitzender des Roboterkomitees zusammen. ✕ (stm)

**WITTENBERG/DESSAU.** Die Expertenstandards Pflege sind die Richtschnur für die pflegerische Arbeit in deutschen Gesundheitseinrichtungen. Sie bilden das Minimum an Qualität in der Pflege ab. Erarbeitet hat die 13 Standards das Deutsche Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege.

Welche Empfehlungen aus den inhaltlich umfangreichen Expertenstandards sind für die Pflege im Krankenhaus maßgeblich und wie lassen sie sich umsetzen? Während diese Fragen häufig durch Qualitätsmanager bearbeitet werden, gehen die Alexianer Klinik Bosse Wittenberg und das St. Joseph-Krankenhaus Dessau einen eigenen Weg.

## Projekt zu Expertenstandards Pflege gestartet

Pflegende entwickeln Richtlinien für die tägliche Arbeit

### DEKUBITUSPROPHYLAXE, ENTLASSUNGSMANAGEMENT UND MEHR

Ein Jahr lang befassen sich Pflegekräfte in Projektgruppen mit den Expertenstandards und ihrer Umsetzung in den Häusern. Projektleiterin Sarah Pecher begleitet sie dabei. „Unsere Pflegenden sind die Experten in ihrer Berufspraxis. Sie wissen am besten, wie Empfehlungen adäquat umgesetzt werden können und welche Weichen zu stellen

sind, damit wir die Patienten einheitlich nach Expertenstandard versorgen können“, so Pecher.

### ARBEITSERLEICHTERUNG IM PFLEGEALLTAG

Seit Juni 2021 treffen sich die Projektgruppen monatlich und erarbeiten sich eigenverantwortlich Wissen zu dem von ihnen zu bearbeitenden Standard. Sie lesen wissenschaftliche Literatur, nutzen E-Learning-Module

und gleichen ihre Erkenntnisse mit den Beobachtungen und Erfahrungen aus dem Stationsalltag ab. Am Ende sollen stationsinterne Checklisten entstehen, die die Standards in die Praxis überführen. Eine Arbeitserleichterung für alle im oft stressigen Pflegealltag. Im Frühjahr 2022 wollen die Teilgruppen ihre Ergebnisse im Plenum vorstellen. Danach beginnt die berufsgruppenübergreifende Arbeit mit dem Qualitätsmanagement und dem Orbis-Beauftragten. ✕ (fw)

## Am 26. Mai 2021 wäre Katharina Kasper 201 Jahre alt geworden

**DERNBACH.** Die seit 2020 zum Verbund der Alexianer gehörende Dernbacher Gruppe Katharina Kasper geht zurück auf eine Person: Katharina Kasper, geboren am 26. Mai 1820 in Dernbach im Westerwald. Was mit dem Bau eines ersten Hauses für die zunächst kleine Gemeinschaft um Katharina Kasper im Jahr 1847 begann, ist heute einerseits ein auf drei Kontinente verteilter Orden und andererseits ein Unternehmensverbund mit über 130 Einrichtungen in drei Bundesländern.



Hl. M. Katharina Kasper (1820-1898)  
Foto: ADJC

zu denken. Beim Anblick mehrerer Porträts von Katharina Kasper kam Ordensvertreter Thomas Hoff die Idee zu einer alternativen Geburtstagsaktion: „Schenken wir einander zu Katharinas Geburtstag ein Lächeln“ – auch weil Katharina Kasper auf-

grund der Armut und Not damals und wir heute wegen Corona, wenig Grund zum Lächeln haben. Dazu gingen in allen Häusern und Einrichtungen viele hundert Smiley-Aufkleber auf die Reise und landeten auf den Masken, am Krage, im Zimmer oder Büro, wo sie für Heiterkeit sorgten. Schließlich hat auch Katharina schon gewusst: „Guter Wille und gemeinschaftliches Zusammenwirken macht stark und auch vergnügt im Zusammenleben.“ (Brief 95). ✕ (sm)

## Jens Lammers wird Mitglied des GQMG-Vorstandes

**MÜNSTER.** Jens Lammers – Mitglied des Kompetenzteams Qualitätsmanagement und klinisches Risikomanagement – wurde im Juni 2021 von der Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung (GQMG) in den geschäftsführenden Vorstand gewählt.



Jens Lammers

Foto: Hauschild

Die GQMG bietet seit 1993 ein Netzwerk für Praktiker im Qualitäts- und Risikomanagement. Als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften schafft und bündelt sie Wissen, fördert Qualitätsentwicklung und bezieht Stellung auf gesundheitspolitischer Ebene. Um klinische Qualität, Zusammenarbeit und den Austausch weiter zu verbessern und auszubauen, setzt der neu gewählte

Vorstand vor allem auf digitale Formate wie den Youtube-Kanal „GQMG on air“, Podcasts und virtuelle Diskussionsforen.

Jens Lammers, nach seiner Ausbildung zunächst als Krankenpfleger und Fach-

krankenpfleger operative Intensivmedizin und Anästhesie tätig, bekleidete seit 1994 verschiedene Funktionen in der Pflegedienstleitung des Clemenshospitals, wo er 2005 die Qualitätsmanagementleitung übernahm. Seit 2020 ist der Betriebswirt für soziale Dienste (KA) Leitung Qualitäts- und Klinisches Risikomanagement für beide Standorte der Ludgerus-Kliniken Münster. ✕

Helena Weiß, Leitung Referat Klinisches Qualitätsmanagement, Alexianer GmbH

# Zurück an den Arbeitsplatz nach psychischer Erkrankung

Alexianer St. Joseph-Krankenhaus an Entwicklung von intensiviertem Nachsorgeprogramm beteiligt

**BERLIN.** Seit Beginn des Jahres 2021 engagiert sich das Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee im Projekt RTW-PIA – Intensivierte Return to Work (RTW)-Nachsorge in psychiatrischen Institutsambulanzen von Versorgungskliniken. Mit Mitteln des Innovationsfonds wird das Projekt an fünf Standorten in Deutschland eingeführt und evaluiert.

„Psychische Erkrankungen sind mit langen Arbeitsunfähigkeitszeiten verbunden und der häufigste Grund für Frühverrentungen. Mit dem Projekt RTW-PIA möchten wir dazu beitragen, dass psychisch erkrankte Arbeitnehmer nach qualifizierter Akutbehandlung gut und vor allem nachhaltig in das Arbeitsleben zurückfinden“, erklärt Dr. med. Iris Hauth, Ärztliche Direktorin des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses Berlin-Weißensee, die sich für diese Nachsorgeform stark gemacht hatte, da diese aus ihrer Sicht eine hohe Relevanz sowohl für den Einzelnen

als auch für die Gesellschaft besitzt. Dass eine längere, intensive Begleitung auch dem Wunsch vieler Patienten entspricht, weiß Dr. med. Florian Kampichler aus seiner Sprechstunde in der Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA) Prenzlauer Berg des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses: „Der Wiedereinstieg am Arbeitsplatz beschäftigt viele Patientinnen und Patienten, sobald die akute Symptomatik abklingt.

Die Kontaktaufnahme mit Vorgesetzten und Kollegen nach einer psychischen Krise geht aber oft mit Unsicherheit einher: Wann ist ein guter Zeitpunkt für den Wiedereinstieg? Bin ich schon ausreichend belastbar? Spreche ich meine Erkrankung an? Dies sind wichtige Fragen, für die im Sprechstundentakt nur begrenzt Zeit ist“, führt der Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie aus.

## ZUSAMMENSPIEL DER AKTEURE ERFORDERLICH

Eine nachhaltige Wiedereingliederung

erfordert vom Betroffenen eine aktive Auseinandersetzung mit der eigenen Erkrankung. Aber auch die betrieblichen Akteure sind aufgefordert, für die Rückkehr gute Rahmenbedingungen im Arbeitsumfeld zu schaffen. Für den Erfolg ist eine Kombination arbeitsbezogener und klinischer Maßnahmen entscheidend.

Hier setzt RTW-Pia an: Im Herbst 2021 sind die Vorbereitungen des RTW-Projektes, das unter oberärztlicher Leitung von Dr. med. Jolante Tuchman steht, im Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee abgeschlossen.

Patientinnen und Patienten mit bestehendem Arbeitsverhältnis werden dann gezielt über die Studie informiert. Teilnehmer der Interventionsgruppe erhalten in der PIA Prenzlauer Berg Einzel- und Gruppentermine zur Unterstützung der Wiedereingliederung.

Bei Bedarf und Zustimmung ist die Vernetzung mit betrieblichen

Kontaktpersonen vorgesehen. Im Anschluss an die sechsmonatige intensive Begleitung erfolgt eine internetbasierte Intervention, um den Transfer des Gelernten in den Alltag zu unterstützen.

Das RTW-PIA-Projekt wird für vier Jahre mit Mitteln des Innovationsfonds gefördert. Das Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee ist Teil eines Verbundes von fünf Kliniken, die das RTW-PIA-Projekt neu entwickeln und bis 2023 anbieten.

Bei positiver Evaluation des Programmes kann die Nachsorgeform in die Regelversorgung Psychiatrischer Institutsambulanzen überführt werden. Auf diese Weise könnten bundesweit psychisch erkrankte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und ihre Betriebe bei der Wiedereingliederung am Arbeitsplatz in Zukunft länger Unterstützung erhalten. ✗

Dipl.-Psych. Carlotta Schneller  
Projektleitung und Koordination RTW-PIA  
Alexianer St. Joseph Berlin-Weißensee GmbH

## Willst Du mit mir gehen?



Die Aktion in den „Münster Arkaden“ stieß auf gute Resonanz bei den Besuchern  
Foto: Noltensmeier

**MÜNSTER.** Vom 15. bis zum 17. Juli 2021 war ein Team des Clemenshospitals und der Raphaelsklinik mit einem auffälligen Messestand in den „Münster Arkaden“, einer Shopping-Mall in der Innenstadt, präsent und hat mit witzigen Slogans wie „Willst Du mit mir gehen?“ über die Arbeit in der Pflege in ihren Häusern berichtet.

Blickfang war ein mannshoher „Zauberspiegel“, mit dem sich die Standbesucherinnen und -besucher fotografieren konnten.

Wenige Tage später fanden in den Kliniken „Speed Datings“ statt, bei denen Interessierte spontan in die Kliniken kommen konnten, um sich vor Ort zu informieren.



Wenige Tage nach der Arkaden-Aktion fand das „Speed Dating“ in den Kliniken statt  
Foto: Bührke

„Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass es sich durchaus lohnt, sich auf den Weg in die Öffentlichkeit zu machen und sich als Arbeitgeber und als Kolleginnen und Kollegen vorzustellen, um mit guten Argumenten und Angeboten zu überzeugen“, betont Rudolf Noltensmeier, einer der Mitorganisatoren der Aktion. ✗ (mb)

## VIDEOBOTSCHAFT ZUM TAG DER PFLEGENDEN

**AACHEN.** Den Internationalen Tag der Pflegenden am 12. Mai 2021 nutzte die Aachener Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen für einen Dank an alle Pflegekräfte. Dazu stellte die Internetseite der Stadt Aachen in Videostatements „einige Pflegekräfte beispielhaft für die Vielfältigkeit des Pflegeberufs vor“. Ein schönes Zeichen, gerade in pandemischen Zeiten!

Für die Alexianer Aachen GmbH war die Gesundheits- und Krankenpflegerin sowie Praxisanleiterin Anke Michels aus dem Alexianer Krankenhaus Aachen mit von der Partie. In ihrem Statement betont sie die Bedeutung der Kommunikation, des respektvollen Miteinanders und des interdisziplinären Austauschs in der pflegerischen Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen. ✗

Hier geht es zum Video:

[https://www.aachen.de/DE/stadt\\_buerger/aktuell/tag-der-pflege.html](https://www.aachen.de/DE/stadt_buerger/aktuell/tag-der-pflege.html)



## Klinik Bosse Wittenberg nutzt neuartige Parkinson-Pumpe

**WITTENBERG.** Die Klinik für Neurologie an der Alexianer Klinik Bosse Wittenberg wendet als erste Klinik im Osten Deutschlands eine neuartige Medikamentenpumpe (Levigon-Pumpe) für die Behandlung von Parkinson-Patienten an. Die Kombinationspumpe hilft Erkrankten im fortgeschrittenen Krankheitsstadium.

Bei der Parkinson-Krankheit sterben zunehmend Nervenzellen im Gehirn ab, die den körpereigenen Botenstoff Dopamin produzieren. Durch den Dopaminmangel treten fortschreitende Bewegungsstörungen auf. Diesem Mangel wirkt die Medizin mit einer Gabe des Wirkstoffes Levodopa entgegen.

Im Gegensatz zur oralen Levodopagabe sorgt die Therapie mit einer

Dopaminpumpe für eine gleichmäßige Stimulation mit dem Wirkstoff. Hierbei erhält der Patient eine Sonde in Höhe des Zwölffingerdarms gelegt, die dem Körper den Botenstoff in Gelform per Pumpe zuführt, unter Umgehung des Magens.

### LÄNGERE LEVODOPA-VERFÜGBARKEIT, WENIGER NEBENWIRKUNGEN

Die neue Kombinationspumpe steigert die Wirksamkeit zusätzlich. „Ihre Vorteile bestehen in der längeren Verfügbarkeit des Levodopa im Plasmaspiegel und in weniger Nebenwirkungen“, erklärt Chefarzt Dr. Philipp Feige. Neben Dopamin enthält das Kombinationspräparat einen sogenannten COMT-Hemmer. Dieser blockiert En-

zyme, die das Dopamin abbauen. Der COMT-Hemmer stabilisiert den Dopaminwirkspiegel im Blut und sorgt zudem für eine bessere Verwertung der Dopamingabe. Dank des COMT-Hemmers lässt sich rund ein Viertel der gewöhnlich benötigten Dosis einsparen. Als eine der ersten Kliniken deutschlandweit, die die Kombinationspumpe einsetzt, nimmt die Klinik für Neurologie an der Alexianer Klinik Bosse Wittenberg regelmäßig an Expertenworkshops des Herstellers teil. Hier tauschen die Neurologen ihre Erfahrungen mit dem Präparat aus.

„Künftig nehmen wir die Kombinationspumpe als zusätzliche Standard-Therapieoption in der Parkinson-Behandlung auf“, sagt Chefarzt Dr. Feige. ✕ (fw)

## ERFOLGSMODELL WIRD FORTGESETZT – EOS-KLINIK IN MÜNSTER UNTER NEUER LEITUNG

**MÜNSTER.** Ein Leitungsduo steht seit dem 1. Juli 2021 neu an der Spitze der EOS-Klinik in Münster.

Dr. Doris Sewing und Dr. Diane Lange traten in die Fußstapfen von Dr. Markus R. Pawelzik, der sich nach 17 Jahren als Chefarzt in den Ruhestand verabschiedete.

„Mit Dr. Doris Sewing als Chefarztin und Dr. Diane Lange als Psychologische Leitung haben wir erstmals eine Doppelspitze an der Klinikleitung, die sowohl die medizinischen als auch die therapeutischen Schwerpunkte unseres Hauses vereint“, so Alexianer-Regionalgeschäftsführer Stephan Dransfeld. ✕

## Der Weg ist das Ziel



Rund 200 Kilometer fuhr die Gruppe von Gangelt nach Kevelaer und wieder zurück

Foto: Kremers

**GANGELT.** Bei der Mitarbeiter-Pilgerfahrt im Juni 2021 machten sich 26 Mitarbeitende der Katharina Kasper ViaNobis GmbH auf den Weg nach Kevelaer – 24 von ihnen auf dem Fahrrad, zwei in einem Begleitfahrzeug.

Die von Diakon Thomas Hoff, Ordensvertreter der ViaNobis, geistlich geleitete und begleitete sowie von Dieter Hamacher, Mitarbeiter im Katharina Kasper-Heim, organisierte Fahrt fand bereits zum 25. Mal statt. Die zweitägige Tour begeisterte unter anderem mit der außerordentlich schönen Strecke, die größtenteils auf niederländischer Seite durch die wunderbare Maaslandschaft und

durch teils malerische Dörfer führt. Auch wenn sich die Kolleginnen und Kollegen der Fachklinik, Eingliederungs- und Seniorenhilfe, der Werkstatt, Cafeteria und Verwaltung der ViaNobis zu Beginn teilweise nicht kannten und alle mitunter ganz unterschiedliche Gründe hatten, sich mit den anderen auf den Weg zu machen, erlebten sie alle die Jubiläumsfahrt als etwas ganz Besonderes.

Gespräche und Stille, Glaube und Zweifel, Freude und Trauer, Hoffnung, Halt und Gemeinschaft – für all das bot das spirituelle Angebot unter dem diesjährigen Motto „Der Weg ist das Ziel“ Zeit und Raum. ✕ (kw)

## Eine Drehscheibe klärt auf

### Profil und Kompetenzen der Seelsorge

**MÜNSTER.** Wann ruft man eigentlich die Seelsorge? Vielleicht hat sich der eine oder andere das auch schon mal gefragt. Bei einem Arzt oder dem Psychotherapeuten ist es meistens klar. Aber was sind die Kompetenzen der Seelsorge und wie kann sie unterstützen? Um den Kolleginnen und Kollegen in den Alexianer-Einrichtungen dazu etwas an und in die Hand zu geben, hat sich eine kleine Gruppe von Seelsorgerinnen und Seelsorgern darüber Gedanken gemacht.

Vier Fragen dienen dabei zur Orientierung und Erarbeitung eines Entwurfs. Die erste Frage beschäftigt sich damit, wozu es eigentlich Seelsorge bei den Alexianern gibt. Eine Antwort ist zum Beispiel der ganzheitliche Ansatz. Alle Bedürfnisse des Menschen sind wich-

tig. Dazu zählen auch seelsorgliche sowie spirituelle.

Wofür die Seelsorgerinnen und Seelsorger stehen, ist Inhalt der zweiten Frage. Die dritte Frage beschäftigt sich mit der Umsetzung ihrer Arbeit. Wie machen sie das? Zum Beispiel in seelsorglichen Gesprächen zu den Themen des Lebens. Für wen die Seelsorge eigentlich da ist, erfährt man im letzten Punkt. Auch der Kontakt zu den regionalen Ansprechpartnern ist aufgeführt, damit man gleich weiß, an wen man sich wenden kann. Um das Ganze etwas „greifbarer“ zu gestalten, sind die Punkte nicht in einem Flyer zusammengefasst, sondern in einer Drehscheibe, ähnlich einer Parkscheibe. Ein Entwurf ist bereits erstellt. Sobald die Drehscheibe fertig ist, werden die Regionen darüber informiert. ✕ (jr)



Entwurf der Drehscheibe Foto: Rentemeister



Norbert Lenke

Foto: Heymach

**HÜRTH.** Sein Name steht in einigen E-Mail-Signaturen und im Briefpapier. Er steht an der Spitze des Alexianer-Aufsichtsrates und arbeitet eher im Hintergrund als auf der großen Showbühne. Aber wehe, die Karnevalszeit bricht an. Dann müssen mal Excel-Tabellen, das Telefon und der Dienstwagen ein paar Tage ohne ihn auskommen.

Die Rede ist von Norbert Lenke, geboren am 8. August 1953, Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität zu Köln, Berufsexamen zum Steuerberater 1982, Geschäftsführer einer Beratungsgesellschaft und seit 1999 geschäftsführender Gesellschafter der TRIAtax Steuerberatungsgesellschaft mbH.

Und vor allem ist Norbert Lenke seit 2010 Aufsichtsratsvorsitzender der Alexianer. ✕ (tk)

## VORGESTELLT:

# Wer ist ... Norbert Lenke

### TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE

- //// Beratung von Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und Trägergesellschaften im Rahmen finanzieller, steuerlicher, rechtlicher und organisatorischer Fragen,
- //// Neuordnung von Trägerstrukturen (Kooperation, Fusion, Verschmelzung),
- //// befristete Übernahme von Leitungsfunktionen in Krankenhäusern und Trägereinrichtungen,
- //// Aufsichtsratsmitglied verschiedener Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen,

der Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen,

- Alexianer (Vorsitzender)
- Evangelische Kliniken Rheinland gGmbH (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Mitglied im Aufsichtsrat Klinikum Westmünsterland gGmbH
- Mitglied im Verwaltungsrat SILOAH St. Trudpert Klinikum Pforzheim

- //// Vorsitzender verschiedener Stiftungen (ehrenamtlich)

### NORBERT LENKE VON A BIS Z

- A** Aufsichtsratsvorsitzender
- B** Berufsoptimist
- C** Christ
- D** Dankbar
- E** Ehrenamt – Engagement
- F** Fernsehen – aber selten
- G** Golfen – mein Hobby
- H** Heimat – da, wo ich zu Hause bin
- I** Ideen – brauchen wir für die Zukunft
- J** Jeck im Karneval – aktiv
- K** Köln – ming Stadt he am Rhing
- L** Lieblingsgericht – decke Bunne met Speck
- M** Menschen – sind wie sie sind und man muss sie so nehmen wie sie sind
- N** Norbert von Xanten – mein Namenspatron

- O** - Odermatt – meine rechte Hand und unersetzbar ;-)
- P** Pause – muss mal sein
- Q** Quelle – Familie, Freunde
- R** Reisen – mache ich gern, am liebsten in Europa und mit Ruth (meiner Ehefrau)
- S** Sommer – viel Sonne, aber nicht zu heiß
- T** TRIa tax Steuerberatungsgesellschaft mbH – Geschäftsführer
- U** Urlaub – hoffentlich bald wieder normal möglich
- V** Vergangenheit – aus ihr muss man lernen
- W** Wald – toll für Spaziergänge
- X** Xanten – historisch schön
- Y** YIPPIE – bald der letzte Buchstabe
- Z** Zahlen – meine Materie

## ONKOLOGIE UND GASTROENTEROLOGIE IN EINER VERANTWORTUNG



Dr. Stefan Pluntke

Foto: Wiegmann

**KREFELD.** Mit dem 2. August 2021 startete am Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld die neue Klinik für Onkologie und Gastroenterologie. Für die verantwortungsvolle chefarztliche Aufgabe der Weiterentwicklung dieser zentralen internistischen Fachgebiete konnte Dr. Stefan Pluntke gewonnen werden. Er wird die Klinik leiten und sie gemeinsam mit Dr. Stefan tho Pesch, langjähriger Spezialist für Gastroenterologie, weiterentwickeln. Dr. Pluntke wird als ausgewiesener Experte insbesondere die Teilnahme an der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung aufbauen und dabei das interdisziplinäre Netzwerk zur Versorgung des Patienten aus einer Hand erweitern. ✕

### NACHRUFE

„So habt auch ihr jetzt Trauer, aber ich werde euch wiedersehen; dann wird euer Herz sich freuen und niemand nimmt euch eure Freude.“

(Joh 16,22)

- ✚ **Erika Kesten**  
Pflegedienst  
Alexianer-Haus Elisabeth  
Troisdorf
- ✚ **Rosa Thelen**  
Klientenmanagement  
Katharina Kasper  
ViaNobis GmbH

Wir werden den Verstorbenen stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

## Verabschiedet

Prof. Dr. med. Hubertus Kursawe und Hans Joachim Thömmes im Ruhestand



Leicht wehmütig lauscht Hans Joachim Thömmes den Abschiedsworten

Foto: Liesenkötter



Prof. Dr. med. Hubertus Kursawe

Foto: Heymach

Erstgenannter sogar noch länger: „Professor Dr. med. Hubertus Kursawe war seit Mitte der 90er-Jahre als Chefarzt und Ärztlicher Direktor im St. Josefs-Krankenhaus in Potsdam tätig. Er ist also ein Ur-Alexianer und man kann sich die Alexianer ohne ihn kaum vorstellen“, sagt Dr. Hartmut Beiker, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung der Alexianerbrüder, bei seiner Abschiedsrede. „Hans Joachim Thömmes war nicht nur wegen seiner Fachlichkeit ein geschätztes Mitglied des Aufsichtsrates: Bei allen betriebswissenschaftlichen Überlegungen behielt er stets den Menschen im Auge“, so Dr. Hartmut Beiker. Über ein Jahrzehnt prägten, gestalteten und prüften sie also im Aufsichtsrat die Geschicke der Alexianer und wurden nun bei einer – corona-



Dr. Beiker bedankt sich für die vertrauensvolle, fachlich kompetente und tolle menschliche Zusammenarbeit in den vergangenen mehr als zehn Jahren Foto: Liesenkötter

konformen – offiziellen Abschiedszereemonie in den Ruhestand verabschiedet. Der Tag begann mit einer Führung über das Stammgelände in Münster-Amelsbüren. Auch, wenn hier am Sitz der Stiftung der Alexianerbrüder und der Holding oft getagt wurde, bot der Tag endlich mal die Gelegenheit für entspannte Gespräche und den Blick auf all die Dinge, die hier im Laufe der Zeit entstanden, gebaut und gewachsen sind. Nicht selten nach Mitbeschluss der beiden nun Ex-Aufsichtsratsmitglieder. Gefolgt von einer Messe kehrten die vollzählig erschienenen Gremienmit-

**MÜNSTER.** Im April 2009 haben die Alexianer Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (ABV) und die Gesellschaft der Alexianerbrüder mbH (GdA) fusioniert. Im Rahmen der Neubildung und der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates waren Professor Dr. med. Hubertus Kursawe und Hans Joachim Thömmes von Anfang an bis Ende 2020 dabei.

glieder samt Hauptgeschäftsführung im Hotel am Wasserturm zum Abendessen ein. Dr. Hartmut Beiker überreichte kleine Abschiedsgeschenke und betonte in seiner Rede: „Mir fällt es immer noch schwer, die Gremiensitzungen ohne Sie und Ihre persönliche und fachliche Expertise abzuhalten.“ ✕ (tk)



## Nachruf auf Pfarrer em. Peter Lucas

Am 23. Juni 2021 verstarb nach Krankheit Pfarrer em. Peter Lucas im Alter von 74 Jahren in seiner Heimatstadt Münster.

St. Dionysius, Münster, ist für Pfarrer Lucas der Anfang seines Weges zur Kirche und zum Glauben gewesen. Als Messdiener und Obermessdiener der Gemeinde orientierte er sich in seiner Heimat. Nach Abschluss seines Abiturs am Arnold-Janssen-Gymnasium studierte er in Münster und Freiburg katholische Theologie und beendete



Pfarrer Peter Lucas

Foto: Alexianer

sein Studium als Diplom-Theologe. Dort begann auch seine Passion für das alte und neue Testament. Schließlich erhielt er nach der Diakonweihe in Haltern-Lippamsdorf im Dom zu Münster die Priesterweihe. Er wirkte hiernach als Kaplan an der St. Joseph Kirche in Ahaus und verhalf vielen Menschen zum Glauben. In Borken arbeitete er als Kanonikus an der Propsteikirche St. Remigius und bewegte sich immer auf den Spuren von Franz und Klara von Assisi.

Bevor ihn sein Glauben zur Heilig-Kreuz-Kirche in Recklinghausen-Süd führte, war er als Kaplan in Rhede in der St. Gudula Gemeinde tätig.

Zurück im Münsterland wurde er zum Pfarrer der St. Josephsgemeinde in Münster ernannt. Nach einem schweren Unfall übernahm Pfarrer Lucas 2002 bis zu seiner Emeritierung 2011 die Aufgaben als Krankenhauspfarrer und Seelsorger für alle Patienten und Mitarbeiter des Augustahospitals Anholt. Im Augustahospital lebte er nach seiner Emeritierung weiter als Vertrauensperson und guter Freund. In Trauer und Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit nehmen wir Abschied. ✕ (eg)

## „Stay connected – Wir bleiben in Verbindung“

Weltweite Awareness-Kampagne am 30. Mai 2021

Im vergangenen Jahr ist vielen bewusst geworden, wie viel Wert Kontakte haben, sei es im persönlichen Gespräch, telefonisch oder in den sozialen Netzwerken. Die Pandemie erschwerte insbesondere den Kontakt für Menschen mit Krankheiten wie MS, die durch Corona vorsichtiger agierten, Selbsthilfegruppentreffen und Arztprechstunden ausfallen ließen. Der Kontakt zu Freunden und Familienmitgliedern fand online statt, um einander zu schützen und wurde somit zum Leitfaden des diesjährigen 13. Welt-MS-Tages am 30. Mai „Stay connected – Wir bleiben in Verbindung“. Rund um den Globus informierten Verbände, Kliniken, Schulen und Privatpersonen über die immer noch unheilbare Erkrankung.

Bereits zum zweiten Mal startete der Welt-MS-Tag unter Corona-Bedingungen. In digitalen Arztprechstunden auf MS-Connect konnten MS-Erkrankte ihre Fragen an Experten stellen. Beim virtuellen Funktionstraining wurde von zu Hause aus mit fachkundiger Anleitung trainiert. Ziel war es, Menschen mit MS den Zugang zu Hilfsangeboten zu erleichtern und kompetente und vertrauenswürdige Ansprechpartner zu vermitteln.

### WELTWEITE SOLIDARITÄT

Der Welt-MS-Tag ruft weltweit zur Solidarität mit den 2,8 Millionen MS-Betroffenen auf, informiert über die Auswirkungen der Krankheit auf alle Lebensbereiche und weckt Verständnis für die Belange der Betrof-

fenen. In Deutschland sind das mehr als 250.000 Menschen, für die diese Krankheit einen tiefen Einschnitt in ihre Lebensplanung bedeutet.

„Um auf diese Krankheit aufmerksam zu machen und das Verständnis für die Betroffenen zu fördern, ist es unsere Pflicht als Augustahospital Anholt, einer neurologischen Fachklinik mit 40-jähriger Erfahrung in der Behandlung von MS und MS-Schwerpunktzentrum, die Verbindungen der Patienten untereinander genauso wie die zu Freunden oder Ärzten zu stärken und Vorurteilen entgegenzuwirken“, sagt Professor Dr. Michael Haupts, Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Klinik 1.

Entgegen der weit verbreiteten Meinung ist MS keine psychologische Erkrankung, die zu Muskelschwund führt. Auch das Leben im Rollstuhl, das heute nicht mehr die Regel ist, hat sich in den Köpfen vieler Menschen festgesetzt. Die neurologische Erkrankung schädigt das zentrale Nervensystem durch Entzündungen. Das bedeutet, dass das eigene Immunsystem die Nervenbahnen angreift. Kognitive Ausfälle wie eine verlangsamte Informationsverarbeitung und eine verschlechterte Konzentration sind die Folge. Auch erhöhte Erschöpfung und Wärmeintoleranz belasten die Patienten sehr. Die Vielfalt an Symptomen bei MS-Betroffenen erschwert und verlangsamt die Diagnose. Für die betroffene Person können die Untersuchung der Nervenleitfähigkeit, Tests des Gehirns und des Rückenmarks sowie insgesamt die Ungewissheit nicht nur zu einer



Gemeinsam stärker als MS! Das Training auf dem hochmodernen Laufband trägt zu einer schnelleren Gangrehabilitation bei

Foto: Muggenberg

körperlichen, sondern auch zu psychischen Belastungen führen. Vorurteile wie „MS ist ansteckend oder tödlich“ belasten die Psyche der MS-Betroffenen und der Angehörigen umso mehr. Die „Krankheit mit den 1.000 Gesichtern“, wie MS auch genannt wird, ist von Mensch zu Mensch unterschiedlich, dies kann für Außenstehende verwirrend sein und Vorurteile fördern.

### FORSCHUNG VERBESSERT BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Das bedeutet aber nicht, dass MS-Patienten kein geregeltes Leben führen oder eine Familie gründen können. Jährlich neue Forschungsergebnisse verbessern die Behandlung. Dies gilt nicht nur für Medikamente, sondern auch für moderne nichtmedikamentöse Verfahren. Diese streben unter anderem die Erhaltung, Verbesserung und Wiedererlangung zielgerichteter

und koordinierter Bewegungsabläufe an. Die Therapien sind darauf ausgelegt, auf die Bedürfnisse der Patienten auch mit Hilfe von Robotik einzugehen. Mit Kipptisch-Trainings, Trainings auf einem hochentwickelten Laufband oder PC-gestützten Trainings der Handmuskulatur unterstützen die Therapieabteilungen das ins Ungleichgewicht geratene Leben der Betroffenen, damit diese ihre Lebensträume und Pläne verwirklichen können. Neben den hochmodernen Geräten zur Unterstützung der Therapie-Intensität wird mit gesunder Ernährung, bestehend aus gesunden Ballaststoffen und Spurenelementen, kombiniert. Und das erfolgreich! „Mehr als die Hälfte unserer langjährigen MS-Betroffenen verlassen mit verbesserter Gehfähigkeit und anhaltend verbesserter Lebensqualität unsere Fachklinik“, sagt Professor Dr. Michael Haupts. ✕ (eg)



## Ein Preis für die Pflege



Julia König-Klein und Nina Nolte nahmen stellvertretend für das Clemenshospital den Preis entgegen Foto: privat

**Am 27. Juni 2021 wurde erstmals der Pflegepreis Münster vergeben. Ausgelobt wurde er vom Verein Domfreunde e.V., die Verleihung fand im Foyer der Bezirksregierung statt. Mit dem Preis sollten die Leistungen aller Pflegenden während der Pandemie gewürdigt werden.**

Der Preis besteht aus einer Skulptur, die eine helfende Hand symbolisiert, gestaltet wurde sie vom bekannten münsterischen Designer Dieter Sieger. Regierungspräsidentin Dorothee Feller, Ehrenvorsitzende des Vereins, hielt neben dem Vereinsvorsitzenden Stefan Nacke und Oberbürgermeister Markus Lewe vor Vertreterinnen und

Vertretern von 40 Pflegeeinrichtungen der Domstadt eine emotionale Rede: „Sie haben in den 17 Monaten der Pandemie eine Mammutaufgabe gestemmt, haben trotz eigener Ansteckungsgefahr alles gegeben, sind oft über die Grenzen des Leistbaren hinausgegangen.“ Lewe wiederum verwies auf die sehr gute medizinische und pflegerische Versorgung in Münster, die während der Pandemie einmal mehr deutlich geworden sei. Ihre Hochachtung vor der Leistung der Pflege machten auch die Kaufleute der Stadt deutlich, die den Prinzipalmarkt anlässlich der Preisverleihung festlich mit Fahnen schmückten. ✕ (mb)



„Ja, auferstanden ist Christus,  
er, meine Hoffnung.  
Nach Galiläa geht er den Seinen voran.“

(Aus der Ostersequenz)

## Schwester M. Pacis

Elisabeth Helleberg

\* 6. November 1938 in Remblinghausen  
† 18. Juli 2021 in Münster

Clemensschwester seit dem 30.09.1963

Wir nehmen Abschied von unserer Schwester M. Pacis. Sie leitete die Gemeinschaft der Barmherzigen Schwestern (Clemensschwestern) Münster als Generaloberin von 1989 – 2002 mit großem Engagement, Liebe und Barmherzigkeit.

Schwester M. Pacis holte sich dazu immer wieder ihre Kraft im gemeinschaftlichen und persönlichen Gebet. Ein Höhepunkt ihrer Amtszeit war die Seligsprechung von Schwester M. Euthymia 2001 in Rom.

Wir bitten um Ihr Gebet und ein ehrendes Gedenken.

Für die Gemeinschaft der Barmherzigen Schwestern  
(Clemensschwestern)

**Sr. Charlotte Schulze Bertelsbeck**  
Generaloberin

48143 Münster, Klosterstraße 85

Die Beerdigung findet auf Grund der coronabedingten Beschränkungen im internen Kreis statt.

Anstelle zugedachter Blumen- oder Kranzspenden bitten wir im Sinne von Schwester M. Pacis um eine Spende für die Hilfe der Hochwasserkatastrophe auf das Konto des Barmherzige Schwestern (Clemensschwestern) e.V., IBAN: DE91 4006 0265 0003 1560 00 Stichwort: Schwester M. Pacis.

**Katharina Lydorf liegt in ihrem Bett auf der Station 4C des Clemenshospitals und schaut aus dem Fenster, in ihren Armen schlummert der kleine Jonathan. Erst vor wenigen Tagen kam er zur Welt, jetzt liegt er mit seiner Mutter als einer der ersten Neugeborenen auf der brandneuen Etage der Geburtshilfe.**

„Vor der Geburt lag ich noch auf der alten Station, nach der Geburt dann auf der neuen“, berichtet die junge Mutter noch immer beeindruckt von diesem „qualitativen Quantensprung“, wie es der Chefarzt der Frauenklinik Dr. Rüdiger Langenberg nennt.

„Es hat etwas von einem Hotelzimmer, diese Helligkeit, dieses weiträumige, freundliche Ambiente“, Katharina Lydorf hat den direkten Vergleich

## Erst Blasensprung dann Quantensprung

zur inzwischen leeren Station im Altbau noch vor Augen und ist begeistert. Die Fensterbänke wurden so angelegt, dass die Patientinnen und Patienten auch im Bett liegend in die Ferne blicken können.

„Die Zimmer sind viel größer als früher, das macht es wesentlich einfacher, die Patientenbetten trotz Babybettchen, Tisch und Stühlen zu bewegen oder im Zimmer zu arbeiten“, freut sich die pflegerische Stationsleitung Tanja Pelchen.

33 Betten gibt es in der neuen Station und auch das Konzept des Familienzimmers, das während der Pandemie durchgehend angeboten wurde, wird in den neuen Räumen fortgesetzt. ✕ (mb)



Katharina Lydorf und der kleine Jonathan (2. v. l.) freuen sich mit der Stationsleitung Tanja Pelchen (l.), Kinderkrankenschwester Monika Mersmann (Mitte) und Chefarzt Dr. Rüdiger Langenberg (r.) über die moderne Station Foto: Bührke



## Die Liste wird länger

Auch in diesem Jahr zählen sieben Ärztinnen und Ärzte aus dem Clemenshospital und der Raphaelsklinik laut Zeitschrift Focus zu den besten Medizinern Deutschlands.

In der Raphaelsklinik wurde Professor Dr. Dr. Matthias Hoffmann für den Bereich der Schilddrüsenchirurgie ausgezeichnet. Ebenfalls in der Raphaelsklinik ausgezeichnet wurden Professor Dr. Jörn Steinbeck und Dr. Kai-Axel Witt für die Schulterchirurgie.

Im Clemenshospital ist Privatdozent Dr. Frank Schiedel als Spezialist im

Bereich der Fußchirurgie und Kinderorthopädie aufgeführt, Professor Dr. Olaf Oldenburg im Bereich Kardiologie und Sportkardiologie sowie Professor Dr. Uta Schick im Bereich Neurochirurgie. Professor Dr. Johannes Weßling wurde als Spezialist im Bereich Radiologie ausgezeichnet.

Das Clemenshospital und die Raphaelsklinik wurden außerdem in der Studie „Deutschlands beste Krankenhäuser“ der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (F.A.Z.) ausgezeichnet. Das Clemenshospital wurde auf Platz sechs gewählt. ✂ (ts)



Ausgezeichnete Medizin: (oben, v. l.) Prof. Dr. Dr. Matthias Hoffmann (Allgemein- und Viszeralchirurgie), Prof. Dr. Olaf Oldenburg (Kardiologie), Privatdozent Dr. Frank Schiedel (Kinderorthopädie und Neuroorthopädie) und Prof. Dr. Uta Schick (Neurochirurgie). (unten v. l.) Prof. Dr. Jörn Steinbeck (Sektion Schulter- und Ellenbogenchirurgie, Sportorthopädie), Prof. Dr. Johannes Weßling (Zentrum für Radiologie) und Dr. Kai-Axel Witt (Sektion Schulter- und Ellenbogenchirurgie, Sportorthopädie)

Collage: Bührke

Am 18. Juli 2021 ging es mit dem Fahrrad auf eine Tour vor die Tore Münsters. Im Fokus stand hierbei allerdings weniger die landschaftliche Schönheit der Region, als vielmehr das Erkunden von Schauplätzen der jüngeren Vergangenheit, die mit der militärischen Geschichte Münsters zu tun haben.

Der Wissenschaftler Dr. Wilhelm Bausch nennt diese Orte „X-Orte“, weil vielen Menschen deren Bedeutung unbekannt ist. Wo stand in Münster das Denkmal zum Westfälischen Frieden? Was hat es mit dem unscheinbaren Hügel am Wegesrand auf sich und warum stehen Mauerreste zwischen Bäumen an der Straße? Solche und

## Ab auf die Leeze!



Im schönen Park von Burg Hülshoff war Zeit für ein Picknick und ein Gruppenfoto

Foto: Fricke

viele weitere Geheimnisse wurden während der Tour gelüftet. Organisiert wurde die Radtour vom Team des Betrieblichen Gesundheitsmanagements, dessen Steuergruppenmitglied Michael Bührke hat die Tour geleitet. Bührke schreibt in seiner Freizeit für das Online-Magazin „ALLES MÜNSTER“, in dessen Reihe „Ab auf die Leeze“ diese und weitere Radtouren veröffentlicht wurden.

Nach der Rückkehr war allen klar, dass es im kommenden Jahr unbedingt wieder eine Radtour geben soll. ✂ (mb)



Link zur Radtour mit allen Infos zum Nachfahren.

## Auch bei Lebermetastasen gute Heilungschancen

Endlich wieder gemeinsam fortbilden

Sich endlich wieder vor Ort fortbilden, mit Kolleginnen und Kollegen persönlich und nicht während einer Videokonferenz sprechen, Gedanken und Erfahrungen vis-à-vis austauschen – vielen Menschen fehlte dieses Erlebnis während der Pandemie. In der Raphaelsklinik fand Ende April 2021 nach über einem Jahr Zwangspause die erste Fortbildung des Schilddrüsenzentrums als Präsenzveranstaltung statt.

„Wir sind sehr froh, endlich wieder Seite an Seite im OP-Saal stehen zu können“, betont der Koordinator des Zentrums Dr. Jörg Teklote erleichtert. Ein ausgefeiltes Hygienekonzept hat diese, von vielen sehnsüchtig erwartete Rückkehr zur Normalität ermög-

licht. Acht Mediziner aus Deutschland und der Schweiz waren nach Münster gekommen, um sich an zwei Tagen über das Thema Schilddrüsenoperation zu informieren. „Wir operieren pro Jahr 400 bis 600 Patienten an der Schilddrüse. Das ist das Zehn- bis Fünfzehnfache dessen, was an den meisten Kliniken üblich ist“, erklärt Dr. Teklote. Auf dem randvollen Programm der acht Ärztinnen und Ärzte standen Theorie, Anatomie, die Vor- und Nachbereitung des Eingriffs, die Vorstellung von Operationsstandards und speziellen Behandlungspfaden. Kern der Veranstaltung war der gemeinsame Gang in den Operationssaal, bei dem während des Eingriffs praktische Tipps gegeben wurden. ✂ (mb)



Im OP-Saal haben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fortbildung praktische Tipps bei den Experten der Raphaelsklinik geholt

Foto: Bührke



Mit einer Spende in Höhe von 11.600 Euro fördert Avon Cosmetics die Unterstützungsangebote des Brustzentrums Münsterland am Clemenshospital. „Patientinnen mit einer Brustkrebserkrankung leiden oft unter einer sehr großen seelischen Belastung und benötigen daher mehr als nur eine gute medizinische und pflegerische Versorgung“, betont der Leiter des Brustzentrums Münsterland und Chefarzt der Frauenklinik Dr. Rüdiger Langenberg.

Mit der Spende werden Yogakurse, In-foveranstaltungen für Angehörige und

## Avon unterstützt Brustzentrum

Patienten sowie Treffen und Ausflüge der Selbsthilfegruppe finanziert. „Die Yogakurse sind immer ausgebucht. Wegen der Pandemie musste im letzten Jahr leider ein Kurs ausfallen, jetzt geht es aber unter den entsprechenden Schutzmaßnahmen weiter“, berichtet Ilka Gabriel vom Brustzentrum. Geleitet wird der Kurs von der Ärztin Dr. Renate Kleine-Zander, die aufgrund ihrer beruflichen Qualifikation die individuellen Bedürfnisse



Dr. Renate Kleine-Zander leitet im Clemenshospital die Yogakurse für Frauen mit Brustkrebs Foto: Hauschild

von Brustkrebspatientinnen gut kennt. Annette Franz, Pressesprecherin von Avon Deutschland, sieht in der Unterstützung eine gute Möglichkeit, die ohnehin gute medizinische Versorgung in Deutschland um einen wichtigen Aspekt zu erweitern: „Es freut mich umso mehr, dass wir mit dem Yogakurs eine Möglichkeit gefunden haben, Betroffenen einen zusätzlichen Mehrwert für ihre Genesung zu bieten.“ ✕ (mb)

## Blumenwiese auf der Intensivstation



Der pflegerische Leiter der Intensivstation Alexander Mahler mit dem Qwiek-Up am Bett eines Patienten Foto: Bührke

Eine Spende der Sparkasse Münsterland Ost und des Windparks Hollich ermöglichte im Clemenshospital die Anschaffung eines Qwiek-Up.

„Mithilfe dieses mobilen Gerätes können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Intensivstation beruhigende Filmszenen an die Wand oder Decke projizieren“, berichtet Sabrina Schulz vom Fundraising.

„Während der Pandemie sind die Besuchsmöglichkeiten aus nachvollziehbaren Gründen stark eingeschränkt. Durch das Projizieren von Waldspaziergängen oder einer Strandwanderung können unsere Patientinnen

und Patienten dennoch eine Auszeit von der belastenden Situation auf der Intensivstation nehmen“, erklärt der pflegerische Bereichsleiter der Intensivstationen Christian Wessels.

Auch einem Delirium, also einem plötzlichen Verwirrheitszustand, wie er während der Behandlung auf einer Intensivstation gelegentlich vorkommt, kann der Einsatz des Gerätes entgegenwirken.

Neben vorgefertigten Filmszenen können Angehörige auch Fotos und selbstgedrehte Filme auf USB-Sticks in das Clemenshospital bringen, die ebenfalls von dem 5.600 Euro teuren Qwiek-Up projiziert werden, sodass die Patientinnen und Patienten aus der Ferne weiterhin am Familienleben teilnehmen können. ✕ (sas)

## Mit dem Rennrad auf Charity-Tour

Am 11. Juli 2021 rollte ein ganz besonderer Gast mit seinem Rennrad vor die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Clemenshospitals. Stefan Welb, Besitzer eines Sanitätshauses in Ertstadt, wollte sich vor Ort über die kinderneurologische Frührehabilitation informieren.

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens seiner Firma hat sich Welb mit dem Fahrrad auf den Weg gemacht, um alle Projekte, die von der Toni Kroos Stiftung unterstützt werden, persönlich zu besuchen und dabei Spenden zu sammeln.

„Ich bin oft auf die hohen administrativen Herausforderungen im Leben behinderter Menschen und deren Familien gestoßen. Das macht schon sprachlos: Passende Hilfsmittel können nicht besorgt werden, weil sie nicht im Hilfsmittelkatalog stehen



Stefan Welb (mit Rad) wollte sich vor Ort persönlich über die kinderneurologische Frührehabilitation des Clemenshospitals informieren Foto: privat

und deshalb nicht erstattungsfähig sind“, berichtet der sportliche Geschäftsmann auf seiner Webseite. Für die Toni Kroos Stiftung hat sich Welb entschieden, weil sie seiner Mei-

nung nach genau diese Lücke schließt und unbürokratisch nach Bedarf entscheidet, sodass die Unterstützung zielgerichtet bei den Familien ankommt. „Eigentlich ist es schade, dass es so

eine Stiftung überhaupt geben muss, ist es doch eigentlich Verpflichtung der Gesellschaft und Politik, sich der Belange von Menschen mit Einschränkung anzunehmen“, merkt Welb kritisch auf seiner Webseite an. ✕ (mb)

### Impressum

#### HERAUSGEBER

Alexianer Misericordia GmbH  
Hartmut Hagmann (V.i.S.d.P.)  
Düesbergweg 124  
48153 Münster  
Telefon: (0251) 91937-6320  
E-Mail: h.hagmann@alexianer.de  
9. Jahrgang, 3. Quartal 2021

#### REDAKTION

Redaktionsleitung: Michael Bührke (mb)  
Telefon: (0251) 5007-2217  
E-Mail: m.buehrke@alexianer.de  
Redaktion: Frederike Fee Egeling (eg),  
Marina Muggenborg (mü),  
Sabrina Schulz (sas),  
Tanja Sollwedel (ts)